



Vorlage an das Stadtparlament

vom 8. März 2005

Nr. 0290

Jahresrechnung 2004

Nachtragskredite, gebundene Ausgaben und Zusatzkredite im Rechnungsjahr 2004**1 Gewährung von Nachtragskrediten***LAUFENDE RECHNUNG*

POLIZEIVERWALTUNG

Stadtpolizei

410.311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge 118'800

Anlässlich einer Dringlichkeitsfahrt kam es zwischen einem Patrouillenwagen der Stadtpolizei und einem Personenwagen zu einer Kollision, welche zu einem Totalschaden beim Polizeifahrzeug führte. An die Kosten der Ersatzbeschaffung von Fr. 55'500.– leistete die Versicherung des Unfallgegners eine Zeitwertentschädigung von Fr. 28'200.–.

Bei unfriedlichen Anlässen musste die Stadtpolizei vermehrt mit grossem Aufgebot für Ruhe und Ordnung sorgen. Zu diesen Einsätzen zählten auch Interventionen rund um Fussballspiele. Damit alle eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich geschützt werden können, wurden 60 zusätzliche Ordnungsdienst-Körperschutzanzüge im Betrage von Fr. 45'800.– angeschafft.

Im Zusammenhang mit dem Konzept „kommerzielle Kleinplakatierung“ mussten aufgrund der Vorgaben der Baubewilligungsbehörde alle Standorte einheitlich umgerüstet werden. Dafür entstanden nicht budgetierte Kosten von Fr. 27'200.–.

Aufgrund von Einsparungen auf anderen Positionen beträgt die Kreditüberschreitung Fr. 118'800.–.

BAUVERWALTUNG

Tiefbauamt

611.311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge 350'000

Bei dieser Kreditüberschreitung handelt es sich nicht um echte Mehraufwendungen im Rechnungsjahr 2004, sondern um Anschaffungen, welche im Jahr 2003 budgetiert waren,



jedoch infolge Lieferverzögerungen erst im Jahre 2004 zur Auslieferung kamen. Dabei handelte es sich um ein Kehrrichtfahrzeug inklusive Aufbau und ein Lastwagenaufbaustreuer. In der Rechnung 2003 wurde auf diesem Konto ein Minderaufwand von Fr. 447'582.– ausgewiesen.

611.314 Baulicher Unterhalt 161'700

Die Aufwendungen für die Wiederinstandstellung von Strassenaufbrüchen der Stadtwerke, Swisscom und Cablecom lassen sich nur schwer abschätzen. Nach mehreren grossen Leitungsbrüchen mussten private Bauunternehmungen beigezogen werden. Dadurch entstanden Mehrkosten von rund Fr. 336'000.–, welche teilweise auf anderen Positionen kompensiert werden konnten.

611.318 Dienstleistungen und Honorare 1'230'200

Die Schneeräumung im Januar, Februar und März erforderte an 28 Tagen Pfadeinsätze und 70 Streueinsätze bei einer Schneehöhe von insgesamt 224 cm. Der langjährige Durchschnitt für das erste Quartal beträgt 99 cm Neuschnee, 17 Pfadeinsätze sowie 62 Streueinsätze. Die in kurzer Zeit angefallenen Schneemengen machten die vermehrte Zumietung von Fremdfahrzeugen für die Schneeräumung und –abfuhr notwendig. Für diese Zeitperiode entstanden Mehraufwendungen von Fr. 904'700.–. Die Frost- und Schneefalltage in der zweiten Jahreshälfte sowie die Pikettdienstentschädigungen für die Monate Oktober bis Dezember führten zu weiteren Mehrausgaben in der Höhe von Fr. 522'900.–. Davon konnten rund 200'000 Franken auf anderen Positionen kompensiert werden.

Hochbauamt

621.380 Einlage in Vorfinanzierungskonto Rathaus 10'000'000

Die Bürgerschaft hat am 28. November 2004 der Sanierung des Rathauses zugestimmt und einen Verpflichtungskredit von Fr. 43'610'000.– erteilt. Zur finanziellen Bewältigung dieser Investition wurde bereits mit dem Rechnungsabschluss 2003 eine Vorfinanzierung von 10 Millionen gebildet. Es kommt hinzu, dass sich derzeit noch andere, aussergewöhnlich grosse Bauvorhaben (z.B. ATHLETIK ZENTRUM ST.GALLEN, Eissportanlage, Schulhäuser) in der Realisierungsphase befinden. Dies führt zu einer entsprechenden Belastung der Investitionsrechnung. Durch eine erneute Einlage von 10 Millionen kann die Investitionsrechnung im kommenden Jahr etwas entlastet werden.

624.314 Unterhalt 136'000

Das im Sommer 1999 bezogene Schulzimmer im Pavillon der Primarschule an der Austrasse war für das Freiwillige Schulhausangebot „Rägäbogä“ im Schulquartier Engelwies schon längere Zeit zu klein. Während einiger Schulsemester musste sogar ein Aufnahmestopp verfügt werden. In direkter Nachbarschaft zur Primar- und Realschule konnten nun passende



Räumlichkeiten gemietet werden, welche vorher als Gewerberäume genutzt worden waren. Für die notwendigen baulichen Anpassungen entstanden Kosten von 42'000 Franken.

Für den im Laufe des Jahres notwendig gewordenen zusätzlichen Psychomotorikraum konnte ein Klassenzimmer im Spelterinisulhaus verfügbar gemacht werden. Die notwendigen baulichen Anpassungen beliefen sich auf 7'000 Franken.

Die Kreditüberschreitung auf diesem Konto beträgt insgesamt 194'000 Franken. Davon hat jedoch der Grosse Gemeinderat bereits am 16. März 2004 einen Nachtragskredit in der Höhe von 58'000 Franken für die Umbaukosten im Haus Rosenfeldweg 12 im Zusammenhang mit der Eröffnung eines Freiwilligen Schulhausangebotes im Schulquartier Feldli gesprochen.

Liegenschaftenamt

| | | |
|---------|------------------|---------|
| 641.314 | Gebäudeunterhalt | 162'000 |
|---------|------------------|---------|

Vom Budgetbetrag von 1,5 Millionen Franken waren 300'000 Franken für Mieterwechsel eingeplant. Gegenüber dem Vorjahr haben jedoch rund 1/3 mehr Mieterwechsel stattgefunden als budgetiert. Dies führte zu Mehrkosten bei den Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten. Im Weiteren fielen im Zusammenhang mit der Insolvenz des Pächters eines Restaurants grössere Aufwendungen für die Reinigung sowie Unterhalts- und Instandstellungsarbeit an. Diese wurden nötig, um eine rasche Wiedereröffnung sicherzustellen.

VERWALTUNG DER TECHNISCHEN BETRIEBE

Entsorgungsamt

Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel

| | | |
|---------|-------------------------------|---------|
| 723.318 | Dienstleistungen und Honorare | 223'000 |
|---------|-------------------------------|---------|

Im Hinblick auf eine gesicherte Klärschlamm Entsorgung waren im Voranschlag nicht vorgesehene Abklärungen erforderlich (Fr. 45'000.-). Dabei ging es um mögliche Formen der Zusammenarbeit mit Dritten (Kehrichtverbrennungsanlagen, Abwasserverbänden, Zementwerken). Ein zweiter Entsorgungsweg für Klärschlamm ist nach dem Kompostierungsverbot auf der Deponie vor allem bei Stillständen der KVA (z.B. bei Revisionen) zwingend erforderlich.

Beim Auslauf der ARA Hofen in die Steinach wird der Richtwert des fischtoxischen Nitrits überschritten. In Zusammenarbeit mit der EAWAG (Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz) sollen die Ursachen geklärt und Massnahmen erarbeitet werden (Fr. 20'000.-).

Die Erstellung einer Konzeptstudie für technische Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Wasserqualität in der Steinach erwies sich komplexer und aufwendiger als erwartet (Fr. 24'000.-). Im Rahmen der Vernehmlassung mit mehreren involvierten Gemeinden und weiteren Interessierten sind zusätzliche Problemstellungen bearbeitet worden.

Im Weiteren wurden die bisherigen Planungsleistungen (Fr. 65'000.-) für die Strategie zur Erneuerung der Abwasserreinigungsanlage Hofen der Laufenden Rechnung belastet. Die Ergebnisse aus der Konzeptstudie Steinach müssen bei diesem Projekt zwingend berücksichtig



sichtigt werden. Deshalb ist vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt einen Verpflichtungskredit für die betriebsnotwendigen Sanierungen einzuholen.

Für den Einzug der Schmutzwassergebühr, welcher durch die Stadtwerke erfolgt, wurde im Rahmen einer neuen Vereinbarung die kostendeckende Aufwandsentschädigung auf Fr. 140'000.– erhöht. Da die neue Vereinbarung erst nach Abschluss des Budgetierungsprozesses zustande kam, konnte die Anpassung im Budget noch nicht berücksichtigt werden.

INVESTITIONSRECHNUNG

Im Zeitpunkt der Budgetierung lassen sich die genauen Bautermine und damit auch die Zahlungsströme bei grösseren, durch Verpflichtungskredite bereits bewilligte oder noch zu bewilligende Bauvorhaben zum Teil nur mit relativ grossen Unsicherheiten voraussagen. Während in einzelnen Konten die Kredite nicht voll beansprucht werden, können in anderen die budgetierten Zahlungstranchen überschritten werden. Finanzrechtlich bedeutsamer als das Einhalten der Zahlungskredite in der Investitionsrechnung ist – solange die Nettoinvestition insgesamt eingehalten wird – jedoch die Beanspruchung der finanzrechtlich relevanten Verpflichtungskredite.

POLIZEIVERWALTUNG

Stadtpolizei

| | | |
|---------|-------------------------------------|---------|
| 41.5069 | Fahrzeuge, Geräte und Einrichtungen | 845'000 |
|---------|-------------------------------------|---------|

Entgegen den Annahmen in der Budgetierung wurde die Erneuerung der Rotlichtüberwachung nicht 2003, sondern erst im Berichtsjahr realisiert, und die neue Informatiklösung für das Ordnungsbussenverfahren war in einem anderen Konto budgetiert.

BAUVERWALTUNG

Abteilungssekretariat

| | | |
|---------|--|---------|
| 60.5035 | Altstadtsanierung, Ortsbild- und Denkmalpflege | 252'000 |
|---------|--|---------|

Die Belastung der denkmalpflegerischen Aufwendungen bei den Schulhäusern Buchental und Blumenau war nicht vorgesehen.

Tiefbauamt

| | | |
|---------|-------------------|-----------|
| 61.5011 | Parkierungsbauten | 1'260'000 |
|---------|-------------------|-----------|

Die Sanierung Parkgarage Rathaus nach dem Brandfall belief sich auf rund 900'000 Franken, wovon allerdings mehr als die Hälfte von der GVA zurückerstattet wird. Ausserdem wurde der Beitrag an die Mühleggbahn erhöht.



Hochbauamt

62.5034 Verschiedene Zivilschutzbauten 323'000

Die Sanierung der Anlagen in den Schulhäusern Boppartshof und Schönau und der Einbau von Schutzplätzen im Gebäude der Kantonsschule führen in diesem Konto zwar zu einer Kreditüberschreitung; die Kosten werden jedoch vollständig durch Entnahmen aus dem Vorfinanzierungskonto finanziert.

62.5039 Übrige Hochbauten der Verwaltung 3'940'000

Diese Abweichung ergab sich hauptsächlich aus dem Neubau der Eishalle, für welche im Berichtsjahr dank des zügigen Baufortschrittes 13,8 statt der budgetierten 8 Millionen ausgegeben wurden. Dies wird anderseits im Jahr 2005 zu einer Entlastung führen.

62.5040 Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen 3'831'000

Für das ATHLETIK ZENTRUM ST.GALLEN war im Budget nur der Nettoanteil der Stadt mit 1,6 Millionen enthalten. Mit dem Kreditbeschluss wurde dann aber eine Bruttodarstellung gewählt. Dies bedeutet, dass alle Ausgaben in der städtischen Rechnung verbucht und durch den Kanton dann mitfinanziert werden. Im Berichtsjahr waren dies Ausgaben von 6,0 Millionen und Einnahmen von 2,3 Millionen.

62.5650 Beiträge an soziale Institutionen 480'000

Die Baubeiträge an das Alters- und Pflegeheime Marienheim fiel aufgrund des Baufortschrittes höher aus als erwartet.

VERWALTUNG DER TECHNISCHEN BETRIEBE

72.5014 Gewässerschutzbauten 910'000

Für die Sanierung der ARA Au wurden 7,7 statt 5,9 Millionen beansprucht, während bei den Sanierungen des Kanalnetzes etwas weniger Mittel als erwartet eingesetzt wurden.

FINANZVERWALTUNG

90.5614 Beiträge an Privatbahnen 400'000

Die Auszahlung des Beitrages an die Mühleggbahn aus dem allgemeinen Haushalt war ursprünglich für 2003 vorgesehen.



SONDERRECHNUNGEN

STADTWERKE

756.60500 Sachversicherungen 320'000

Aufgrund der definitiven Prämienberechnung enthält das Rechnungsjahr eine periodenfremde Prämiennachbelastung von rund 125'000 Franken für die Haftpflichtversicherung aus dem Jahre 2003. Als Folge der Schadenentwicklung bei der Wasserversorgung hat der Versicherer den Prämienatz um rund 36 Prozent erhöht. Um den gleichen Prozentsatz erhöht wurde der Prämienatz für das Verteil- und Transportleitungsnetz. Aus diesen Anpassungen ergaben sich für das Jahr 2004 Nachprämien von rund 145'000 Franken. Weitere Mehraufwendungen von rund 50'000 Franken entfielen auf die Bereiche Feuer, Elementarschaden, Betriebsunterbrechung sowie Einbruchdiebstahl- und Beraubungsversicherung.

756.67000 Abschreibungen Sachanlagen 1'029'000

Mit dem geplanten Bau des Einkaufszentrums und Fussballstadions in Winkeln muss das bestehende Unterwerk Breitfeld mitsamt allen Zuleitungen ersetzt werden. Der Restbuchwert des Unterwerks von 1,9 Millionen Franken wurde zulasten der Rechnungen 2002 und 2003 abgeschrieben. In diesem Betrag nicht enthalten waren aber die Restbuchwerte der Hochspannungsleitungen Unterwerk Winkeln NOK – Unterwerk Breitfeld und Unterwerk Breitfeld – Unterwerk Steinachstrasse. Diese Leitungen werden zusammen mit den geplanten Bauten ebenfalls erneuert. Die Restbuchwerte dieser beiden Leitungen betragen per 31.12.2004 Fr. 1'029'027.–. Diese Restabschreibung bedeutet keine Finanzierungshilfe seitens der Stadtwerke zugunsten des neuen Fussballstadions, da der Ersatz dieser Leitungen im Rahmen des Umbaus des Hochspannungsnetzes von 50 kV auf 110 kV sowieso notwendig ist.

756.81014 Einlage in Erdgas-Baureserve 1'000'000

Im Hinblick auf Grossinvestitionen sowie den Sanierungsaufwand von Altlasten im früheren Gaswerk-Areal Riet in Goldach wird eine Einlage in die Erdgas-Baureserve vorgenommen. Mit der Baureserve können die jährlichen Kapitalkosten für Investitionen und Aufwendungen, welche in wirtschaftlich ungünstige Zeiten fallen, reduziert werden.

VERKEHRSBETRIEBE

76.461 Material für Neubau, Unterhalt, Reparatur 160'000

Bei einem grossen Materialschaden am Autobus Nr. 238 entstanden Aufwendungen von Fr. 45'000.–. Diese sind jedoch durch Versicherungsleistungen gedeckt, so dass der Nettomehraufwand in diesem Konto 115'000 Franken beträgt. Davon ist der grösste Teil (50'000.–) auf nicht budgetierte Bremsrevisionen zurückzuführen. Im Weiteren mussten Fahrersitze und Fahrgastsitzpolster sowie ein Getriebe ersetzt werden.



| | | |
|--------|--|---------|
| 76.471 | Fremdleistungen für Neubau, Unterhalt, Reparatur | 177'000 |
|--------|--|---------|

Im Zusammenhang mit einem grossen Materialschaden am Autobus Nr. 238 entstanden Aufwendungen von Fr. 30'000.--. Diese sind jedoch durch Versicherungsleistungen gedeckt, so dass der Nettomehraufwand in diesem Konto 147'000 Franken beträgt. Zusätzlich fielen Getrieberevisionen bei den Gelenkautobussen an (Fr. 50'000.--). Ein Motorenbrand beim Trolleybus Nr. 152 kostete 30'000 Franken. Im Weiteren entstanden Mehraufwendungen für die zusätzliche Vergabe von Autobusservice an Dritte, für Fremdvergaben im Fahrleitungsunterhalt sowie für die Umprogrammierung der Billettautomaten aufgrund der Tarifrevision.

| | | |
|--------|---|---------|
| 76.501 | Ordentliche Abschreibung auf dem Anlagevermögen | 102'000 |
|--------|---|---------|

Mit dem Rechnungsabschluss 2003 wurde der Grosse Gemeinderat im Zusammenhang mit der Kreditüberschreitung auf Konto 76.501 über die erhöhten Abschreibungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Fahrleitungsanlagen orientiert. Diese erhöhten Abschreibungen waren im Voranschlag 2004 noch nicht enthalten. Dazu kommen erste Abschreibungstranchen für den Gabelhubstapler und für den Pavillon auf dem Bahnhofplatz. Insgesamt erhöhen sich die ordentlichen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr nur um 8'000 Franken.

| | | |
|--------|---|---------|
| 76.522 | Einlage in übrige Reserven und Rückstellungen | 200'000 |
|--------|---|---------|

Im Hinblick auf die absehbaren grösseren Renovationsarbeiten am 15-jährigen Depotgebäude soll die Rückstellung für Grossunterhalt um 200'000 Franken aufgestockt werden.

KEHRICHTVERBRENNUNGSANLAGE

| | | |
|---------|--------|---------|
| 79.3123 | Erdgas | 114'500 |
|---------|--------|---------|

Die im Berichtsjahr verbrannte Abfallmenge lag über den Budetannahmen. Daraus resultierte ein erhöhter Bedarf an Erdgas, welches zur Aufheizung der Rauchgase in der Entstickungsanlage benötigt wird. Im Weiteren ergaben sich bei den Projekten zur Substitution von Erdgas durch eigenproduzierte Wärme (Vergrösserung des Katalysatorvolumens der Entstickungsanlage und Einbau eines zusätzlichen Wärmetauschers) zeitliche Verzögerungen. Dies führte dazu, dass Erdgasbezüge über einen längeren Zeitraum als vorgesehen getätigt werden mussten.

| | | |
|---------|---|---------|
| 79.3133 | Material für den Unterhalt der maschinellen Einrichtungen | 214'000 |
| 79.3150 | Unterhalt der Betriebseinrichtungen | 183'000 |

Am 15. Januar 2002 genehmigte der Grosse Gemeinderat das Projekt für die Sanierung der beiden Ofenlinien der KVA und bewilligte den erforderlichen Kredit. Das Projekt beinhaltete u.a. die Sanierung der Überhitzer beider Ofenlinien. Mit den Überhitzern werden die Rauchgase abgekühlt und mit der dabei gewonnenen Wärme Wasserdampf für den Antrieb der Turbine aufgeheizt. Im Jahre 2002 wurden die Wärmetauscherrohre des ersten Überhitzers



der Ofenlinie 1 zu rund drei Vierteln ersetzt und beschichtet. Noch vor der Sanierung der Ofenlinie 2 musste aufgrund eines Rohrreissers festgestellt werden, dass es sinnvoll ist, die ganzen ersten Überhitzer zu ersetzen und zu beschichten. Die ersten Überhitzer der Ofenlinie 2 wurden dementsprechend vollumgänglich saniert. Im Berichtsjahr wurden nun die restlichen Überhitzer der Ofenlinie ersetzt. Diese Sanierung war zwingend notwendig, um weiteren Schäden an den unter Hochdruck stehenden Rohren für die Dampferhitzung zum Turbinenantrieb bzw. für die Stromproduktion vorzubeugen. Dafür entstanden Aufwendungen in der Höhe von 200'000 Franken.

Für die Sanierung der Ausmauerungen der beiden Ofenlinien war für das Jahr 2004 ein Betrag von 130'000 Franken budgetiert. Diese Kosten können nie zuverlässig budgetiert werden, da die erforderlichen Massnahmen immer erst nach Öffnung der Öfen festgelegt werden können. Für die Ausmauerungen fielen Mehrkosten von 111'000 Franken an.

Dazu kamen weitere, nicht budgetierte, Unterhaltskosten wie z.B. der Ersatz von Kunststoffleitungen am Rauchgaswäscher, die Installation von IT-Applikationen, Ersatzteile für den Müllgreifer, Mehrkosten für die Emissionsmessungen, Ersatz der Bremskupplung des Müllkrans.

2 Kennntnisgabe über gebundene Ausgaben

Unter der bis 31.12.2004 geltenden Gemeindeordnung galt die Praxis, dass der Stadtrat dem Parlament Beschlüsse über gebundene Ausgaben zwischen 200'000 und einer Million anlässlich des Rechnungsabschlusses zur Kenntnis brachte. In dieser Form geschieht dies mit dem vorliegenden Rechnungsabschluss zum letzten Mal. Nach der neuen Gemeindeordnung (Art. 41 Ziffer 4) gibt der Stadtrat – sofern die gebundene Ausgabe den Betrag von 300'000 Franken bei einmaligen Ausgaben bzw. 30'000 Franken bei wiederkehrenden Ausgaben übersteigt – der GPK davon Kenntnis.

Rathaus – Brandsanierung der Parkgarage
Investitionsrechnung 61.5011.814

381'000

Durch den Brandfall vom 24. Januar 2004 im Rathaus wurde auch die Parkgarage stark in Mitleidenschaft gezogen. Im Bereich des Fahrzeugbrandes wurde die Garagendecke auf einer Fläche von 200 m² beschädigt. Sämtliche elektrischen Installationen wie Licht, Brandmelder, Beschilderung, Parkleit- und Kassensystem wurden zerstört. Auch die Lüftungsanlage konnte nicht mehr instand gestellt werden. Die Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) deckt nur die Kosten für eine „Wiederinstandstellung“ des ursprünglichen Zustandes. Ein Weiterbetrieb der Parkgarage darf jedoch gemäss den aktuellen Vorschriften nur mit entsprechender Verbesserung des Brand- und Personenschutzes erfolgen. Dazu gehören die separate Entrauchungsanlage der Garagengeschosse mit entsprechendem Tableau im Treppenhaus Ost und die Schleusen vor den Hochhausliften im 1. und 2. Untergeschoss. Die Kosten für diese Massnahmen sind von der GVA nicht gedeckt und deshalb durch die Stadt zu tragen. Mit diesen Massnahmen ist die Parkgarage vollständig und entsprechend den heutigen Sicherheitsvorschriften saniert. Von den geschätzten Gesamtkosten von Fr. 941'000.– übernimmt die GVA einen Betrag von Fr. 560'000.–. Somit verbleibt ein Betrag



von Fr. 381'000.– zulasten der Stadt resp. der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser.

Verkehrliche Schutzmassnahmen im Gebiet Winkeln und Umgebung im 410'000
Zusammenhang mit dem Projekt Einkaufszentrum/Stadion
Investitionsrechnung 61.5011.815

Das Einkaufszentrum und das Fussballstadion St.Gallen West werden zu einer erheblichen Zunahme des Individualverkehrs und, ohne entsprechende Gegenmassnahmen, zweifelsohne zu negativen verkehrlichen Auswirkungen und zusätzlichen Belastungen in den umliegenden Gebieten führen. Bei den flankierenden Schutzmassnahmen für die Quartiere geht es darum, den unerwünschten Ausweich-, Such- und Parkverkehr durch die erwähnten betroffenen Quartiere zu unterbinden und die übermässige Belegung der Quartierparkplätze durch Kunden und Angestellte des Einkaufszentrums- bzw. des Freizeitentrums oder Besucherinnen und Besucher des Stadions zu verhindern. Der Stadtrat hat in seiner Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 29. April 2003 über das Konzept orientiert. Dabei wurde ausgeführt, dass ein Teil dieser Massnahmen zwingende Voraussetzung für die Bewilligungserteilung sein werde. Die Massnahmen erster Priorität waren Voraussetzung für die Genehmigung des Überbauungsplanes durch den Kanton. Kosten verursachen v.a. die Sperren für den Durchgangsverkehr an der Herisauerstrasse und an der Kräzerenstrasse sowie Parkuhren und ähnliche Installationen. Für diese Ausgaben bestand deshalb kein grösserer Ermessensspielraum und sie haben ihre Grundlage in einem Beschluss des Grossen Gemeinderates, welcher dem Referendum unterstanden hat. Gemäss Artikel 63 der Gemeindeordnung handelt es sich deshalb um eine gebundene Ausgabe.

Projekt E-MAN – Ersatz des ATM Datennetzwerkes 155Mbit/s 974'200
Investitionsrechnung 93.5069.227

Das bestehende Datennetzwerk mit der ATM-Technologie (Asynchronous Transfer Mode) bildet zwischen den Standorten Rathaus, Amtshaus und Stadtpolizei das Hauptdatennetz in der Stadtverwaltung St.Gallen. Dieses Hauptdatennetz ist redundant ausgelegt und verbindet sämtliche lokalen Gebäudenetzwerke untereinander. Die im Einsatz stehende ATM-Technologie ist gut zehn Jahre alt und ist inzwischen völlig veraltet. Die Bandbreite des installierten Netzwerkes ist heute zu bestimmten Zeiten nachweisbar ungenügend. Der Zeitaufwand für Betrieb und Wartung ist sehr hoch. Die eingesetzten Komponenten sind auf dem Markt nicht mehr verfügbar und werden auch nicht mehr unterstützt. Notwendiges Ersatzmaterial wird seit einiger Zeit über den Occasionsmarkt beschafft. Die nicht mehr ausreichende Netzverfügbarkeit sowie Häufung von Ausfällen in den Monaten November und Dezember 2003 führten schliesslich zu einem dringenden Handlungsbedarf. Infolge des fehlenden zeitlichen und sachlichen Ermessensspielraums handelt es sich dabei um eine gebundene Ausgabe gemäss Artikel 63 der Gemeindeordnung.



SONDERRECHNUNGEN

VERKEHRSBETRIEBE

Revision Bremsen der Gelenktrolleybusse 151 – 168

220'000

Laufende Rechnung; Konto 76.481

Die Fahrzeuge der Verkehrsbetriebe werden regelmässig im Auftrag des Bundesamtes für Verkehr (BAV) durch einen Fahrzeugexperten kontrolliert. Ende 2003 wurde bei der Kontrolle der Trolleybusse der Serie 151 – 168 mit Baujahr 1991/92 festgestellt, dass die Bremsschilder, Trommeln und Bremsbacken einen Abnutzungsgrad erreicht haben, welcher eine umfassende Revision der Bremsaggregate erfordert. Diese Massnahme gilt bei einem durchschnittlich erreichten Kilometerstand von über 700'000 Kilometern als normaler Unterhalt. Die Aufsichtsbehörde hat eine rasche Durchführung des sicherheitsrelevanten Unterhalts gefordert. Nachdem weder sachlich noch zeitlich ein Ermessensspielraum bestand, handelt es sich dabei um eine gebundene Ausgabe gemäss Artikel 63 der Gemeindeordnung.

3 Kenntnisgabe von Beschlüssen des Stadtrates über Zusatzkredite

Nach Art. 41 Ziffer 3 der alten Gemeindeordnung war der Stadtrat für die Erteilung von Zusatzkrediten "bis zu einem Viertel des ursprünglichen Verpflichtungskredites, höchstens aber bis zum Betrag von 100'000 Franken" zuständig. In Absprache mit der Geschäftsprüfungskommission gab der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat Kenntnis von den im Rechnungsjahr erteilten Zusatzkrediten, welche - ohne die absolute Grenze von 100'000 Franken zu erreichen - einen Viertel des ursprünglichen Verpflichtungskredites übersteigen. Diese Praxis wurde mit dem Erlass der neuen Gemeindeordnung in dem Sinne geändert, als der Stadtrat in Zukunft ohne Einschränkung für Zusatzkredite bis 150'000 Franken zuständig sein wird.

Gründenmoos Platz 9; Sanierungsmassnahmen

Verpflichtungskredit (09.04.2002)

60'000

Zusatzkredit (29.06.2004)

55'000

Der Verpflichtungskredit vom 9. April 2002 beinhaltetete Gesamtprojektkosten von Fr. 160'000.–. Davon in Abzug gebracht werden konnte eine Kostenbeteiligung von 100'000 Franken durch die Genossenschaft Internationale Pferdesporttage CSIO Schweiz und die Interessengemeinschaft Sport-Toto. Im Zusammenhang mit der Bewerbung für die Springreiter-EM im Jahre 2007 in St.Gallen forderte die Genossenschaft Internationale Pferdesporttage St.Gallen als Veranstalterin eine zusätzliche Untersuchung durch neutrale Fachexperten. Aufgrund dieser Untersuchung wurden weitere Bodenverbesserungsmassnahmen vorgeschlagen, damit im Bewerbungsdossier für die Europameisterschaft optimale Verhältnisse nachgewiesen werden können.



Erweiterung Kunstmuseum; Projektwettbewerb

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Verpflichtungskredit (20.03.2001) | 170'000 |
| Zusatzkredit (14.12.2004) | 92'700 |

Die Mehrkosten sind dadurch begründet, dass eine deutlich höhere Anzahl Projekte eingereicht wurden als seinerzeit beim Verpflichtungskredit angenommen. Im Kostenvoranschlag wurde mit 60 Teilnehmern gerechnet. Schliesslich waren es aber rund 400 Teilnehmer, für welche die Unterlagen bereitgestellt werden mussten. Die grosse Anzahl von Projekten führte auch zu Mehrkosten bei den Vorprüfungen und Beurteilungen durch die Fachpreisrichter.

Kräzernstrasse; Neue Bushaltestelle beim Restaurant Stocken

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Verpflichtungskredit (14.08.1990) | 151'000 |
| Zusatzkredit (06.01.2004) | 53'000 |

Mehrkosten entstanden vor allem beim Landerwerb. Der Landerwerb wurde seinerzeit im Zusammenhang mit dem bereits damals geplanten Ausbau der Sittertalstrasse zurückgestellt. Im Rahmen der Projektierung des Ausbaus der Sittertalstrasse hat sich herausgestellt, dass die Strasse im Bereich des Restaurants Stocken vorläufig nicht korrigiert werden muss. Beim ursprünglichen Kostenvoranschlag wurde nicht berücksichtigt, dass das für die Bushaltestelle benötigte Land zu einer Reduktion der Parkplätze beim Restaurant Stocken führt. Für den auf die Parkplätze fallenden Landanteil war eine höhere Entschädigung an den Grundeigentümer zu bezahlen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Stadt das Land für die Bushaltestelle elf Jahre unentgeltlich benützen konnte. Im Weiteren war es für das Projekt zweckmässig, 31 m² Land mehr als ursprünglich geplant zu erwerben. Beim Landerwerb führte dies zu Mehraufwendungen von insgesamt 29'000 Franken. Die übrigen Mehrkosten ergaben sich bei der Markierung und Signalisation des Parkplatzes beim Restaurant Stocken (Fr. 7'000.-), den Abschlüssen und Pflästerungen (Fr. 4'000.-), den Erdarbeiten (Fr. 7'000.-) und den Baustelleneinrichtungen (Fr. 2'500.-).

SONDERRECHNUNGEN

STADTWERKE

Aufbau eines Prozessmanagements

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Verpflichtungskredit (26.03.2002) | 112'000 |
| 1. Zusatzkredit (20.02.2003) | 28'000 |
| 2. Zusatzkredit (29.06.2004) | 11'900 |

Bei der Bearbeitung der Muster- bzw. Hauptprozesse mussten verschiedene Fragestellungen umfassender und vertiefter erörtert und diskutiert werden als in der Projektplanung vorgesehen. In einzelnen Prozessen waren zunächst die unterschiedlichen Auffassungen und Meinungen auszutauschen, zu diskutieren und in der Folge ein zukunftsweisender Vorschlag



zu erarbeiten. Der 2. Zusatzkredit ergab sich aus einem zusätzlich in Anspruch genommenen halben Beratertag sowie aus nicht aktivierten Eigenleistungen im Rechnungsjahr 2003.

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für das Rechnungsjahr 2004 werden die oben begründeten Nachtragskredite erteilt.
2. Von den Beschlüssen des Stadtrates über die erwähnten gebundenen Ausgaben und die Zusatzkredite wird Kenntnis genommen.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

